

Neue Westfälische vom 19. Februar 2008

Von Bach bis Mickey Mouse

23 Instrumentalschüler präsentierten sich beim Familienkonzert der Musikschule Irina Wolf

■ **Löhne** (lego). „Du spielst zu schnell!“ Julian Grube stupst seine Duettpartnerin Annika Bergmann leicht an. Die beiden nehmen ihre Finger von den Klaviertasten, bis sie nach einer kurzen Absprache, ihr Klavierduett fortsetzen. Das Publikum schmunzelt. Die Abstimmung der Musizierenden und jeder einzelne Ton war vielleicht nicht immer perfekt, doch gerade das gab dem Konzert unter dem Motto „Familien und Freunde musizieren“ im Gemeindehaus Mahnen seinen besonderen Charme.

Erstmals hatten sich die Schüler der „Musikschule Irina Rolf“ mit ihren Freunden, Bekannten und Verwandten zusammengesetzt und musiziert. „Solche Konzerte sind besonders wichtig und Teil der Ausbildung. Zum einen ist es eine große Herausforderung, sich nicht nur wie als Solist auf sich selbst zu konzentrieren, sondern sich auch auf seinen Partner einstellen zu müssen. Und außerdem ist es einfach schön, Eltern und Kinder zusammen vor Aufregung zittern zu sehen. Das schweiß zusammen“, erklärt Irina Rolf, Lei-



Gelungenes Konzert: Alle Aktiven unter der Leitung von Irina Rolf (ganz links) waren am Ende mit ihrer Leistung zufrieden.

FOTO: ANNA LENA GÖBLING

terin der Musikschule.

25 Teilnehmer spielten auf den Instrumenten Klavier, Gitarre, Querflöte, Geige, Saxophon und Akkordeon. Insgesamt war das Konzert eine runde Mischung und für jeden Musikgeschmack und jede Generation geeignet. So präsentierten die

Musikschüler Werke von Mozart, Bach und Beethoven bis hin zu den Beatles oder Bob Dylan. Auch bekannte Stücke aus verschiedenen Opern oder dem Fernsehen, wie zum Beispiel „Mickey Mouse“ von Manfred Schmitz, waren im Programm enthalten.

Das Publikum war begeistert, dass auch Schüler, die erst seit kurzem den Unterricht besuchen, schon Beachtliches auf ihrem Instrument spielen können.

Ein Höhepunkt des Konzertes war eine Darbietung von Irina Rolf selbst. Mit ihrer Interpretation von Felix Mendels-

sohns Werk „Rondo Capriccioso“ bewies sie den rund 180 Zuhörern und den Musizierenden, wie weit man mit Talent und harter Arbeit auch in der Musik kommen kann.

Vielen der jungen Musikschüler ist sie ein Vorbild. So geht es auch Jessica Buschkamp, die auswendig vorgespielten Werken von Scott Joplin, Bach, Mozart und Manfred Schmitz begeisterte. Trotz ihres jungen Alters und erst zweijähriger Musikschulerfahrung ist sie auf dem besten Weg, eine gute Pianistin zu werden: „Das ist einfach meine Leidenschaft. Und bis auf ein paar Ausnahmen muss mich auch nie jemand zum Üben überreden. Ich setz mich einfach so ans Klavier und spiele und spiele. Das macht mir einfach Spaß.“

So ging es wohl allen jungen Musikschülern, die es genossen, sich vor Publikum zu präsentieren. Deswegen soll es auch in Zukunft mehrere solcher Konzertveranstaltungen sowohl im kleinen als auch im öffentlichen Rahmen geben. Bis dahin sind Annika und Julian dann bestimmt ein perfektes Klavierduo.